

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum**

**Arndt, Johann**

**Halle, 1760**

**VD18 13061437**

Das XIV. Capitel. Eine iede Christliche Seele, die eine Wohnung Gottes seyn soll, muß mit grosser Geduld bereitet werden, und die Liebe Gottes behalten: Und was die Liebe sey und wircke.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17428**

eigen ist, als es Gottes eigen ist.

Das XIV Capitel.

Eine iede Christliche Seele, die eine Wohnung Gottes seyn soll, muß mit grosser Geduld bereitet werden, und die Liebe

Gottes behalten: Und was die Liebe sey und wircke.

Es. 53, 7: Christus ist wie ein Lämmlein, das zur Schlacht-Banck geführet wird.

**W**er sein Herz recht will bereiten, daß er mit Christo vereiniget bleibe, der muß Christi Sian und Gemüth haben, und muß ein Lämmlein seyn, wie er ist, das ist, geduldig und sanftmüthig, wie Christus. Mache es nun, wie du wollest, wende dich hin und her, du mußt ein Schäfflein und ein Lämmlein seyn, wilt du deinem Herrn nachfolgen. Denn dein Herr spricht Matth. 10, 16: Siehe, ich sende euch wie Schaafte mitten unter die Wölfe. Darum mache es, wie du wilt, du mußt unter die Wölfe, die werden dich zausen, mit List um dich hergehen und zerreißen.

2. Dawider hast du aber keinen bessern Sieg denn die Geduld, die Stilligkeit, Sanftmuth und wilkiges Leiden; wie du solches an dem Lämmlein Gottes siehest. Gleichwie nun

Gott einen Wohl gefallen hat an Christo, dem sanftmüthigen Lämmlein: Also gefället ihm deine Geduld wohl, und er will deine Geduld exerciren und üben. Darum lass dich seinem Willen, in was Weise und Wege er dich auch üben will, durch wen und zu welcher Zeit, es sey durch sich selbst, oder durch Menschen, oder durch den Feind, oder durch alle Creaturen im Himmel und Erden, durch Scheltworte oder Verachtung, oder was es sey, daß du als denn stille schweigest und leidest. Siehe, so kömmt denn der getreue Hirte, und suchet die Schäfflein, und trägters auf seinem Rücken. Luc. 15, 5. Und so wird eine solche Seele über alle Creaturen zu Gott geführet. Denn Christus führet niemand anders hin, denn zum Vater. Kommt aber das blinde fleischliche Urtheil, und spricht: Warum wilt du dich also verachten und unterdrücken lassen? so laß die Sanftmuth antworten, und nicht die Rache, und siehe an das Vorbild des gekreuzigten Lämmleins Gottes. Siehe zu, daß du ein Lämmlein bleibest, das ist, die Geduld und Sanftmuth behaltest, und vor allen Dingen die Liebe Gottes. Denn bey dem Zorn kann die Liebe nicht stehen.

3. O du gläubiges Herz, lerne, was Liebe sey. Du meinst, das sey Liebe, wenn du

inwendig grosse Süßigkeit und Lieblichkeit empfindest. Mein! das ist die Liebe nicht in ihrem Wesen, sondern es ist nur ein Schein, wie vom Feuer, und eine Blüthe oder Glast der Liebe. Das Wesen aber der Liebe ist, wenn man sich Gott also läßt, aufopfert, und seinem Willen ergiebt, daß man alles aufnimmt, als von Gott selbst; wie Hiob den Verlust seiner Kinder, Güter, Gesundheit und Ehre als von der Hand des Herrn aufnahm, und Gott preisete. Hiob 1, 21. Also auch der König David die Scheltworte Simeis aufnahm als vom Herrn, und blieb in der Liebe und Geduld ohne alle Rache. 2 Sam 26, 10.

4. So bleibt das Wesen, die Flamme, der Grund und Quelle der Liebe rein und unbeweglich, und ist mit Gott wohl zufrieden, er mache es mit ihm, wie er wolle, nach seinem Willen. Und so ihn auch Gott mit Christo in die Hölle führen wolte; so wäre ihm daselbst wohl, und ruhet in dem Willen Gottes, welcher niemand verderbet oder verderben läßt. In dieser Liebe ist grosser Friede des Herzens, wenn man nemlich in Gott alles lieb hat, auch das Creutz, es sey, was es sey, auch die Feinde. Denn die wahre Liebe schleuffet niemand aus hie in dieser Zeit, und ist allezeit vereinigt in Gott mit allen Men-

chen. Niemand gläubets, welche Stilligkeit und Ruhe diese Liebe dem Herzen bringet. Denn da ruhet man in Gott selbst.

#### Das XV Capitel.

Daß Jesus Christus, das ewige Wort des Vaters, in den gläubigen Herzen sein Werck verrichte durch inwendiges Einsprechen und Reden, und wie solches durchs Mittel der Liebe geschehe; auch wie er sich in der Demuth offenbaret und zu erkennen giebt.

1 Cor. 13, 5: Prüfet euch selbst, ob Jesus Christus in euch sey.

GLEICHWIE man des bösen Feindes Einsprechen und Einraunen oft wider seinen Willen leiden muß: Also empfindet eine gläubige Seele hinwieder auch den göttlichen Trost, so das ewige Wort in uns redet. Davon Taulerus saet: „Wisset, daß das ewige Wort „uns also unaussprechlich nahe „ist, inwendig in unserm Grund „de, daß der Mensch ihm selber, noch seine eigene Natur „und Gedanken, noch alles, „das man sagen und verstehen „kann, nicht so nahe und so inwendig ist, als das ewige „Wort im Menschen ist, und „spricht ohne Unterlaß in dem „Menschen. Und der Mensch „höret das alles nicht, wegen „grosser Taubheit seines Herzens,